

Vom Leben ohne Zahlen

Arbeitsgruppen der IGS präsentierten buntes Showprogramm als Projekt-Ergebnis



Gesang, Theater, Tanz, Video und Akrobatik: Die Schülerinnen und Schüler der IGS beleuchteten das Leben ohne Zahlen von vielen Seiten.

FOTO: CARMEN JASPERSEN

VON MONIKA FRICKE

Osterholz-Scharmbeck. Was passiert, wenn eine Zauberfee alle Zahlen wegzaubert? Wie sieht das auf Situationen im Alltag und vor allem in der Schule auswirken kann, das erarbeiteten Schülerinnen und Schüler der Integrierten Gesamtschule (IGS) Osterholz-Scharmbeck im Fachbereich musisch-kulturelle Bildung unter dem Motto „Zahlen, bitte!“ Seit Beginn des Schuljahres beschäftigten sich die Jahrgänge 5 bis 13 in Arbeitsgemeinschaften mit dem aktuellen Programm. Teil dieses Projektes war ein intensiver Workshop: 124 Schülerinnen und Schüler verbrachten eine Woche in der Verdener Jugendherberge, um verschiedene Arrangements für die Chöre, die Parts der Instrumental- und Technik-Gruppe, der Theater- und Video-AG, der Tanz- und Akrobatik-AG und der Zirkus-AG einzüben.

Mit zwei Bussen waren die jungen Leute mit ihren Betreuerinnen und Betreuern Birte

Artha (Video-AG), Thomas Liebig (Instrumentalgruppe), Karsten Machinek (Chor 5. bis 7. Jahrgang und Technik-AG), Frederik Lüer und Jan Hennemann (Zirkus-AG), Anne Schroeter (Tanz- und Akrobatik-AG), Tanja König (Darstellendes Spiel) sowie Cornelius Klütting und Sebastian Franke (Chor 8. bis 13. Jahrgang) nach Verden gefahren. Als gute Fee begleitete Anne Kopmann die intensive Arbeit in der Jugendherberge. Dank der Unterstützung durch die Jugendstiftung der Sparkasse Osterholz-Rotenburg und des Fördervereins der Schule konnte das Projekt finanziert werden.

Zwei Stunden Programm

Die Ergebnisse präsentierten die Jugendlichen nun auf der Bühne der Mensa. In ihren Aufführungen ging es um die Verbindung von Mathe und Musik. Das aktionsreiche zweistündige Bühnenprogramm mit über 30 einzelnen Beiträgen der einzelnen Arbeitsgruppen wurde mit Jubel und viel Applaus von den An-

gehörigen und Mitschülern honoriert.

Beeindruckende Akrobatik mit schwierigen Boden- und Kletterübungen zu gewagten Schülerpyramiden präsentierte beispielsweise die Zirkus- und Akrobatik-Arbeitsgemeinschaft. Die Mädchen und Jungen bewiesen mit Diabolos ihre Geschicklichkeit und Konzentration. Die Instrumentalgruppe mit Gitarren, Bass, Keyboard und Schlagzeug begleitete die Szenen und Vorführungen. Im Wechsel zu den akrobatischen Künsten betreten die Chöre die Bühne und unterhielten das Publikum mit ein- und mehrstimmigen Songs.

Um das Thema „Zahlen“ drehte sich alles in der Theater-AG. Eine Schülerin wünschte sich: „Zahlen sollten komplett abgeschafft werden“. Sie bat die Zauberfee, sie einfach wegzuzaubern. In den folgenden Szenen stellte die Arbeitsgruppe dar, wie das Leben ohne Zahlen aussieht, wenn zum Beispiel eine Einladung kein Datum enthält oder das Telefonbuch keine Nummern. Zwei lustige Clowns

amüsierten die Zuschauer, sie sorgten zwischen den Aufführungen mit Witz und lustiger Performance für die erforderlichen Requisiten auf der Bühne.

Zwei IGS-Schüler des 11. Jahrgangs hatten in der Vorbereitung Arbeitsgemeinschaften übernommen: Marret Schwermer die Tanz- und Jerk Dikkerboom die Gitarrengruppe. Sie erhielten kleine Geschenke für ihren Einsatz.

Sebastian Franke, Fachbereichsleiter für musisch-kulturelle Bildung, hatte die Gesamtleitung. Er berichtete dem Publikum vom Projekt des Niedersächsischen Kultusministeriums „KUMU20 – Kunst, Musik, Theater an Gesamtschulen im Monat März“. „Wir waren schon schneller und haben es im Februar vorgezogen“, so Franke. Schülerinnen und Schüler sollen damit eine Plattform für von ihnen geschaffene Kunst, Musik und Theater erhalten. Im ganzen Land zeigen sie damit ihre Fähigkeiten. Es geht um mehr Anerkennung für die musisch-kulturelle Bildung.